



Jahresabschluss 2019
der Tübinger Zimmertheater GmbH
(Veröffentlichungsversion)

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

AKTIVA		PASSIVA	
	Geschäftsjahr 2019	Geschäftsjahr 2019	Vorjahr 2018
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen		95.270,00	95.270,00
1. technische Anlagen und Maschinen	30.372,00		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	43.024,00	13.858,11	-106.524,68
B. Umlaufvermögen		109.128,11	11.254,68
I. Vorräte		109.128,11	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.638,60		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		15.815,30	13.855,19
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.923,76		
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.672,20		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (GJ 1.200,00 / VJ 1.200,00)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		78.183,97	281.052,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		45.464,30	40.491,94
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehltrag			
Summe A K T I V A	248.591,68	248.591,68	335.399,21

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

	Geschäftsjahr 2019	Vorjahr 2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	<u>906.722,84</u>	<u>1.019.644,60</u>
2. Gesamtleistung	906.722,84	1.019.644,60
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	112,79	429,08
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>78.892,65</u>	66.152,53
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		60.027,13
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	572.419,33	730.802,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>111.755,92</u>	684.175,25
- davon für Altersversorgung (GJ 13.152,14 / VJ 13.242,69)		
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.170,93
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	83.087,59	88.466,66
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	6.008,33	3.794,79
c) Reparaturen und Instandhaltungen	18.565,30	5.366,32
d) Fahrzeugkosten	3.359,23	6.498,44
e) Werbe- und Reisekosten	45.867,72	51.118,59
f) verschiedene betriebliche Kosten	53.955,69	62.111,85
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	3.231,00
h) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	0,00	14.650,00
i) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>652,10</u>	211.495,96
Übertrag		14.859,01
		-105.460,16

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

	Geschäftsjahr 2019	Vorjahr 2018
	EUR	EUR
Übertrag	14.859,01	-105.460,16
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>660,97</u>	<u>727,41</u>
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (GJ 30,11 / VJ 49,78)		
9. Ergebnis nach Steuern	14.198,04	-106.187,57
10. sonstige Steuern	339,93	337,11
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	<u>13.858,11</u>	<u>-106.524,68</u>

A. Allgemeine Angaben

Die Tübinger Zimmertheater GmbH hat ihren Sitz in Tübingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 380257 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbHG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs. 1, 276, 288 HGB) wurden nur bei der Offenlegung (§ 326 bzw. § 328 HGB) des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder dem Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgeübt.

I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

II. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens, die Beschaffung des Eigenkapitals und den Abschluss von Versicherungsverträgen, sowie für

immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, werden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

III. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

1. Sachanlagen

- Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um den anteiligen Zuschuss angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.
- Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800,00) wurden gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben wobei aus Vereinfachungsgründen im Abschreibungsverzeichnis im Jahr des Zugangs ein Abgang unterstellt wurde.
- Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wurde dem bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen wurden rückgängig gemacht, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

2. Vorräte

- Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

3. Forderungen

- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

4. Rückstellungen

- Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

5. Verbindlichkeiten

- Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag nach dem Höchstwertprinzip ausgewiesen.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Rückstellungen sind nur im Rahmen von § 249 HGB gebildet worden. Die Zusammensetzung der Position „sonstige Rückstellungen“ zum Abschlussstichtag ergibt sich aus nachfolgendem Entwicklungsschema:

	Stand 01.01.2019	Verbrauch V (-) Auflösung A (-) Zuführung (+)	Stand 31.12.2019
	€	€	€
Aufbewahrung Altunterlagen	2.665,19	+30,11	2.695,30
Abschluss- und Prüfungskosten	5.290,00	(V) -5.290,00 +6.720,00	6.720,00
Sonstige Rückstellungen Berufsgenossenschaftsbeitrag	5.400,00	(V) -5.287,21 (A) -112,79 +5.400,00	5.400,00
Sonstige Rückstellungen Gema Gebühren	500,00	(V) -500,00 +1.000,00	1.000,00
Summe	13.855,19	(V) -11.077,21 (A) -112,79 +13.150,11	15.815,30

Die Restlaufzeit und die Besicherung des Gesamtbetrags der Verbindlichkeiten ist aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

Verbindlichkeiten Insgesamt	Restlaufzeit und Sicherung				
	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	gesichert	Art / Form der Sicherheit
78.183,97 €	78.193,97 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	keine
(VJ: 281.052,08)	(VJ: 281.052,08)	(VJ: 0,00)	(VJ: 0,00)	(VJ: 0,00)	(VJ: keine)

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind, die für die Beurteilung der finanziellen Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus Mietzahlungsverpflichtungen für unbewegliche Wirtschaftsgüter in Höhe von ca. 52.000 EUR p.a.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2019 sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von 65.399,84 EUR ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um einen Sonderzuschuss der Stadt Tübingen.

D. Sonstige Angaben

I. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich beschäftigt:

	Anzahl Geschäftsjahr 2019	Anzahl Vorjahr 2018
Angestellte Vollzeit	8	11
Angestellte Teilzeit	10	14
Insgesamt	18	25

II. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

1. Geschäftsführer

Die Geschäftsführung erfolgte im Berichtsjahr durch die einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer, Herrn Dieter Ripberger, Intendant und Herrn Peer Ripberger, Intendant.

Die Angaben zu den Bezügen nach § 285 Nr. 9a und b HGB unterbleiben, da die Voraussetzungen der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB erfüllt sind.

2. Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat. Seine Amtszeit beträgt vier Jahre. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern und drei Stellvertreter(innen) sowie einem beratenden Mitglied und dessen Stellvertretung. Seine Anordnungen zur Beseitigung gravierender Missstände sind von der Geschäftsführung zu befolgen. Gegenüber der Intendanz kann der Verwaltungsrat Anregungen und Empfehlungen geben.

III. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Coronapandemie seit März 2020 und die damit verbundene verordnete Schließung des Theaters haben erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Da die Dauer der verordneten Schließung zum Zeitpunkt der Bilanzstellung nicht absehbar ist, können keine konkreteren Angaben gemacht werden.

E. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch abschließend entscheiden.

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2019

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

F. Anlagespiegel

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2019 EUR	Zugänge (davon Zinsen für Fremdkapital) EUR	Abgänge Geschäftsjah r EUR	Umbuchunge n Geschäftsjah r EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2019 EUR	kumulierte Abschreibung en 01.01.2019 EUR	Abschreibung en Geschäftsjah r EUR	Abgänge EUR	Umbuchunge n EUR	kumulierte Abschreibung en 31.12.2019 EUR	Zuschrei- bungen Geschäftsjah r EUR	Buchwert 01.01.2019 EUR	Buchwert 31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen													
I. Sachanlagen													
1. technische Anlagen und Maschinen	55.006,32	5,00	0,00	0,00	55.011,32	17.444,32	7.195,00	0,00	0,00	24.639,32	0,00	37.562,00	30.372,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.127,08	1.208,93	2.840,77	0,00	69.495,24	51.708,08	7.975,93	2.840,77	0,00	56.843,24	0,00	19.419,00	12.652,00
Zwischensumme	126.133,40	1.213,93	2.840,77	0,00	124.506,56	69.152,40	15.170,93	2.840,77	0,00	81.482,56	0,00	56.981,00	43.024,00
Summe Anlagevermögen	126.133,40	1.213,93	2.840,77	0,00	124.506,56	69.152,40	15.170,93	2.840,77	0,00	81.482,56	0,00	56.981,00	43.024,00

G. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Nachfolgend unterzeichnen wir den vorstehenden Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2019:

Tübingen, den

Dieter Ripberger
(Geschäftsführer)

Peer Mia Ripberger
(Geschäftsführer)

Lagebericht der Tübinger Zimmertheater GmbH

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

II. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 der Zimmertheater Tübingen GmbH war ein Jahr, das von den Folgen der Bauarbeiten im ganzen Gebäudekomplex geprägt war - mit Einschränkungen und Beschränkungen des Betriebsverlaufs. Zudem war es das erste komplette Geschäftsjahr der neuen Intendanz und Geschäftsführung. Wie auch in den Vorjahren führt die Mittelausstattung, die dem Zimmertheater zur Verfügung steht, in ein strukturelles Defizit. Das Betriebsergebnis ergibt jedoch ein Plus von 13.858,11 Euro. Dieses positive Ergebnis ist durch Einmaleffekte in Form von Abweichungen bei den Abschreibungen und geringeren Personalkosten sowie positiver Drittmittelakquise zustande gekommen. Grundsätzlich unterscheidet sich das vorliegende Geschäftsjahr signifikant vom Vorjahr, das durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit dem Intendanzwechsel, dem Sommertheater und dem Privattheaterfestival Baden-Württemberg geprägt war.

Die Investitionszuschüsse der Stadt Tübingen in Höhe von 250.000,00 Euro sowie zweckgebunden für die Spielstätte Löwen in Höhe von 18.215,00 Euro wurden bestimmungsgemäß verwendet: 106.524,68 Euro wurden zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags 2018 über die Kapitalrücklage eingebucht. 143.475,32 Euro wurden für weitere Instandsetzungsmaßnahmen und Betriebskostenausgaben verwendet, 18.2150,00 Euro für die Ausrüstung der Spielstätte Löwen mit zeitgemäßer Veranstaltungstechnik.

Im Geschäftsjahr wurden 10 Theaterstücke uraufgeführt, davon vier als Koproduktion mit Freien Theatergruppen aus Deutschland (2), der Schweiz (1) und Ungarn (1).

Insgesamt wurden über Eigen- und Koproduktionen sowie diskursive Formate 6.768 Menschen bei 175 Veranstaltungen erreicht. Die Auslastung betrug über alle Einzelveranstaltungen in ungewichtetem Verhältnis 70,44 %. Nicht eingerechnet sind die auswärtigen Gastspiele und Zuschauerzahlen der Koproduktionen. Ebenfalls nicht eingerechnet sind 1646 Besucher*innen bei Kooperationsveranstal-

tungen / Vermietungen in den Spielstätten des Zimmertheaters. Nicht als Veranstaltungen gezählt wurden Einführungen und Proben/Workshops der Bürger*innenbühne.

Die Auslastungszahlen von Alt- und Neuintendanz sind nicht direkt vergleichbar. Aufgrund von Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes und einer neuen Bestuhlung hat sich die Sitzplatzkapazität in den Spielstätten verändert. Die deutliche Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich, weil die Prüfung des Landesrechnungshofes die Systematik der Ermittlung der Auslastungszahlen in den Vorjahren moniert hat und hier eine neue Systematik zu wählen war.

III. Lage

1) Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Insgesamt erwirtschaftete das Zimmertheater einen Jahresüberschuss von 13.858 Euro (Plan: -57.500 Euro). Die abweichenden Planansätze ergeben sich insbesondere im Bereich der Künstlerhonorare und der Materialkosten aufgrund der beiden durch Drittmittel geförderten Projekte „European Freaks“ und „Ich möchte Teil einer Jugendbewegung sein“. Die Mehrausgaben zum Plan sind über diese Drittmittel finanziert. Auch die Investitionszuschüsse der Stadt Tübingen in Höhe von 250.000 Euro und 18.215 Euro verändern - wenngleich sie sich aufgrund buchhalterischer Aktivierung nicht 1:1 auf die Ertragslage auswirken - die Kongruenz von Plan- und Ist-Werten. Die Erträge lagen insgesamt 7.963 Euro höher als geplant. Die Aufwendungen lagen um 63.395 Euro niedriger als geplant. Der Summe der Mehrerträge und der Minderaufwendungen liegt ein negativer Wirtschaftsplanansatz von 57.500 Euro zu Grunde. Das Ertragsziel aus Umsatzerlösen wurde zu 80% erreicht.

2) Aufwands- und Ertragslage

Die Erträge sinken im Vorjahresvergleich um 112.922 Euro auf 906.723 Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um Abweichungen bei den Sonderzuschüssen von Land und Stadt für das Privattheaterfestival (je 50.000 Euro) sowie den Landeszuschuss für das Sommertheater (11.700 Euro) im Vorjahr. 152.786,53 Euro wurden über Spenden, Spenden des Freundeskreises, Sponsoring und projektbezogen akquirierte Drittmittel erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen betragen 50.718,41 Euro.

Der Personalaufwand sinkt im Vorjahresvergleich um 158.384 auf 572.419 Euro (VJ: 730.803 Euro). In dieser Summe finden sich die Honorare für Gastkünstler in Höhe von 140.961 Euro (VJ: 240.933 Euro) Reisekosten 19.958 Euro (VJ: 35.142 Euro), Löhne für geringfügig Beschäftigte 24.353 Euro (VJ: 18.309 Euro) sowie 50a-Steuerabgaben in Höhe von 6.956 Euro (VJ: 0 Euro). Die Personalkosten (ohne Arbeitgeberlohnkosten) sanken um 34.672 Euro auf 348.804 (VJ: 383.476). Die Tarifierhöhung 2019 für die anspruchsberechtigten Festangestellten in Höhe von 3,06% wurde entsprechend

NV-Bühne zum April resp. zum September ausgezahlt. Die tarifliche Zuwendung (Urlaubs-/Weihnachtsgeld, insg. 0,72 Monatsgehälter) wurde ebenfalls tarifkonform ausgezahlt.

Der Materialaufwand sinkt um 31.906 Euro auf 60.027 Euro (VJ: 91.933 Euro). Hierbei entsteht die Differenz in der Hauptsache durch die Mehrkosten des Sommertheaters im Vorjahr. Signifikant sinken die GEMA-Gebühren (durch Neuverhandlung der Verträge und Rahmenvertragsnachlass durch die Mitgliedschaft im Deutschen Bühnenverein) um mehr als 50% auf 3.186 Euro (VJ: 6.873 Euro).

Bei den betrieblichen Aufwendungen sinken die Kosten für Gas, Strom, Wasser um ca 10% auf 14.737 Euro (VJ: 16.159 Euro) trotz steigender Marktpreise. Hier wirken sich die technischen Erneuerungen sichtbar aus. Nach Aktualisierung und Neuordnung des Versicherungsbestandes der Tübinger Zimmertheater GmbH steigen die Kosten auf 3.395 Euro (VJ: 1697 Euro). Dem steht eine vertragsseitige Versicherungsentschädigung von 1128 Euro entgegen. Die Kosten der KFZ-Versicherung sinken auf 761 Euro (VJ: 2089 Euro). Reparatur- und Instandhaltungskosten für die gesetzlich verpflichtenden VDE-Prüfungen und Wartungen der technischen Anlage belaufen sich auf 12.057 Euro (VJ: 0 Euro). Kosten für Telefon- und Internet sinken auf 2.841 Euro (VJ: 4389 Euro). Aufwendungen für Bürobedarf sinken auf 2.514 (VJ: 5.609 Euro). Rechts- und Beratungskosten sinken auf 7419 Euro (VJ: 12.920 Euro), obwohl hier der gesetzlich verpflichtende Energie-Audit als einmaliger Aufwand auftaucht. Die Abschluss- und Prüfungskosten 8.284 Euro (VJ: 5290 Euro) sowie der Aufwand für Lohnbuchhaltung 19.177 Euro (VJ: 16.155 Euro) steigen insbesondere aufgrund von periodenfremden Nachberechnungen aus dem Vorjahr - dies ist bei der Bemessung der Rückstellungen berücksichtigt.

3) Finanzlage

Die Finanzlage ist grundsätzlich als angespannt zu bezeichnen. Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen mit 184.028 Euro zwar weniger als im Vorjahr, aber signifikant mehr als im mehrjährigen Vergleich. Dies ist weiterhin durch die finanzielle Abwicklung der Baustelle zu erklären. Die Verbindlichkeiten sind mit 75.184,00 Euro entsprechend hoch. Der Kassenkredit der Mehrheitsgesellschafterin zur Liquiditätssicherung wurde am 31.7.2019 zurückgezahlt. Die städtischen Gremien Verwaltungsausschuss und Gemeinderat haben am 22.07.2019 / 23.07.2019 einen Sonderzuschuss über 250.000 Euro beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2019 fand eine Überprüfung des Landesrechnungshofes für die Wirtschaftsjahre 2015-2017 statt. Die Geschäftsführung hat zu den 12 Empfehlungen Stellung genommen - die Prüfung wurde am 31.1.2020 beendet.

4) Vermögenslage

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 95.270,00 Euro. Verlustvorträge aus den Vorjahren bestehen nicht mehr, da diese durch den Sonderzuschuss der Stadt Tübingen ausgeglichen wurden (siehe unter Punkt II). Im Berichtsjahr ergibt sich ein positives Jahresergebnis in Höhe von 13.858 Euro. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 93.999 Euro stehen kurzfristig verfügbare liquide Mittel (Bankbestände) in Höhe von 184.028 Euro und kurzfristig verfügbare werthaltige Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 15.396 Euro gegenüber.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr umfangreiche Umbaumaßnahmen und Investitionen (118.176,74 Euro) vorgenommen. Hiervon wurden 96.290 Euro im Anlagevermögen aktiviert. Zur Finanzierung dieser Umbaumaßnahmen erhielt die Gesellschaft einen Zuschuss der Stadt Tübingen in Höhe von 161.690,32 Euro. Es verblieben 65.399,84 Euro im Ertrag, als Ausgleich der nicht aktivierten Umbaumaßnahmen und sonstigen Aufwendungen im Geschäftsjahr. Der Rest des Zuschusses (96.290,48 Euro) wurde bei den aktivierten Anschaffungskosten abgezogen, d.h. dieser Betrag ist als Zuschreibung zu werten. Daraus ergibt sich, dass die Umbauarbeiten betragsmäßig nicht zu einer wesentlichen Erhöhung des Anlagevermögens geführt haben – obwohl z.B. weitere Erneuerungen der Bühnentechnik und der Theaterausstattung im Jahr 2019 stattfanden.

5) Finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der Eigenart des Unternehmens (gemeinnütziger Gesellschaftszweck, Tendenzbetrieb) sind Kennzahlen wie Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite, cash flow etc. keine geeigneten Leistungsindikatoren. Auf weitere Ausführungen hierzu wird daher verzichtet.

6) Chancengleichheitsgesetz

§15 des Gesellschaftsvertrages der Zimmertheater Tübingen GmbH sieht vor, im Jahresbericht zur Umsetzung des Chancengleichheitsgesetzes zu berichten. Im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern legt das Zimmertheater höchste Maßstäbe an. Bei Stellenbesetzungen werden die Vorgaben des Chancengleichheitsgesetzes zugrunde gelegt. Ein gender pay gap besteht nicht.

7) Energie-Audit

Nach Artikel 8 Absatz 4 der EU-Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU (EED) ist jedes Unternehmen, das kein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) ist, dazu verpflichtet, alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Alle nicht KMU-Mitglieder müssen das Energieaudit durchführen. Als Nicht-KMU gilt ein Unternehmen auch dann bereits, wenn 25 % oder mehr seines Kapitals oder seiner Stimmrechte direkt oder indirekt von einer oder mehreren öffentlichen Stellen oder Körperschaften

ten des öffentlichen Rechts einzeln oder gemeinsam kontrolliert wird. (siehe Merkblatt S. 8, 2.2 Definition eines Nicht-KMU, Abs. 4).

Am Zimmertheater Tübingen wurde der Energie-Audit 2019 durchgeführt. Der Bericht wurde am 5.11.2019 übersandt. Das Zimmertheater steht aufgrund der Neuausstattung der Bühnentechnik gut da. Energieeinsparungen ergäben sich durch Verbesserung der Dämmung an Fenstern und Türen und Optimierung der Heizungsanlage /Heizzyklen.

Laut Vorschrift ist der nächste Audit bis 4.11.2023 durchzuführen.

IV. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2020 wird weiterhin durch die Unwägbarkeiten einer noch neuen Intendanz gekennzeichnet sein. Künstlerischer Erfolg und Publikumszuspruch können, müssen aber nicht korrelieren - beide sind zudem auch unabhängig voneinander nicht garantiert und die ausschlaggebenden Faktoren sind kausal kaum zu bestimmen. Im Ertragsbereich werden keine Drittmittel erwartet. Die geplanten Umsatzerlöse erscheinen angesichts des vorliegenden Jahresabschlusses als stark ambitioniert. Auch das Spendenaufkommen könnte weiter stagnieren. Es wird daher selbst bei größten Sparbemühungen nicht mit der Einhaltung des negativen Planansatzes gerechnet.

Durch Verordnung der Landesregierung vom 17.3.2020 und den aktualisierenden Fassungen, zuletzt vom 9.5.2020, ist der Betrieb von Einrichtungen nach §4 Absatz 1 „Kultureinrichtungen jeglicher Art, insbesondere Theater“ bis zum 24.5.2020 untersagt. Es ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht absehbar, wann und unter welchen Bedingungen die Wiederaufnahme des Spielbetriebs möglich sein wird. Es ist damit zu rechnen, dass unter Einhaltung der sich dynamisch entwickelnden Regelwerke für Einrichtungen mit Publikumsverkehr die Personenkapazität massiv sinkt. Ersten Konzepten, die den Empfehlungen des Deutschen Bühnenvereins, der Gesetzlichen Unfallversicherung und der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft anhand der Vorgaben des Robert-Koch-Instituts folgen, könnte die Kapazität auf unter ein Viertel sinken. Damit wäre auch ein signifikanter Rückgang des Deckungsbeitrags bzw. der Eigenwirtschaftlichkeit verbunden. Die Geschäftsführung hat daher für das dritte Quartal 2020 einen Liquiditätsengpass 2020 avisiert. Maßnahmen, um die wirtschaftliche Lage des Theaters zu entspannen, wurden durch die Geschäftsführung unverzüglich eingeleitet. So befindet sich das Theater seit 1.4.2020 in Kurzarbeit. Es greift für die Mitarbeiter*innen des Theaters der Tarifvertrag des Deutschen Bühnenvereins TV COVID NV-Bühne vom 24.4.2020. Fördermöglichkeiten von Bund und Land zur Unterstützung des Theaters wurden beantragt. Die künstlerische Aktivität konnte durch Neukonzeption bestehender Spielplanpositionen aufrecht erhalten werden, sodass seit 25.4.20 ein Theaterangebot im Öffentlichen Raum als Audio-Walk angeboten wird.

V. Chancen- und Risikobericht

Nach der Behebung (infra-)struktureller Herausforderungen steht für das Jahr 2020 die Konzentration auf eine Verstetigung des Profils und der künstlerischen Arbeit des Theaters an. Die Geschäftsführung sieht dringenden Bedarf für die Schaffung einer Dramaturgiestelle, um die vielfältigen Vernetzungsaufgaben und inhaltlichen Diskursaktivitäten langfristig auf hohem Niveau zu etablieren und die Uraufführungen in adäquater Weise zu betreuen. Zur Schaffung dieser Position werden verschiedene Drittmittelversuche unternommen. Personell allzu instabil stellt sich der Bereich Regieassistenten / Requisite dar. Hier gibt es nach Ansicht der Geschäftsführung Handlungsbedarf.

Die Koproduktionen des Zimmertheaters sind Aushängeschilder für die Stadt Tübingen in ganz Europa. Projekte tourten in Budapest (HU), Cluj-Napoca (RU), London (UK), Hannover, Leipzig, Braunschweig, Hildesheim und Berlin. Eingeladen sind Koproduktionen zu Gastspielen auf Kampnagel - Internationales Zentrum für schönere Künste Hamburg (4/20) und zu den Europäischen Kulturtagen Karlsruhe (5/20).

Ein wirtschaftliches Risiko für das Theater stellt weiterhin die Veränderung des Publikums dar. Da der quotale Anteil an Vollpreiszählern stärker sinken könnte als im Wirtschaftsplan kalkuliert, könnte der Ertrag aus Kartenverkauf die Deckungsbeitragsquote des Theaters reduzieren.

Weiterhin ist die Drittmittelabhängigkeit der künstlerischen Arbeit grundsätzlich risikobehaftet. Koproduktionspartner können bei der Drittmittelakquise scheitern, auch für den Fundraising-Erfolg der Tübinger Zimmertheater GmbH gibt es kein Versprechen auf dauerhaften Erfolg. Auch ist für 2020 nicht zu prognostizieren, wie sich die Unterstützungsfreude des traditionell äußerst großzügigen Freundeskreises auswirkt.

Theater sehen sich dauerhaft dem Risiko ausgesetzt, künstlerische Misserfolge zu produzieren. Das gehört zum Wesen des Theaters. Damit verbunden ist das stete Risiko, das Publikumserfolg auch ausbleiben kann. Es ist oft zu beobachten, dass sich nach einem Intendantenwechsel das Publikum neu mischt und ausrichtet. Dies kann zu kurzfristigen Rückgängen der Zuschauerzahlen führen, bis ein neues Publikum erschlossen werden konnte. Für diese Zeit bedarf es eines geduldigen kulturpolitischen Willens.

Hierin liegt für die Zimmertheater GmbH gleichzeitig eine Chance. Für eine erfolgreiche Zukunft des Theaters ist die Aktualisierung und stete Erneuerung seiner Relevanz für möglichst breite Gesellschaftsschichten und ein möglichst diverses Publikum ausschlaggebend. Die Neuausrichtung des Theatermarketings und der Zielgruppenansprache enthält die Chance, kontinuierlich weitere Menschen zu erreichen, die in den Bereich der Erst- oder Nichtbesucher zu kategorisieren sind. Die überregionale Beachtung der Theaterarbeit im Zimmertheater und die von Tübingen aus in die bundesweite und europäische Theaterwelt ausgesandten Koproduktionen können dem Ruf des Theaters zuträglich sein, was Stiftungen, Geldgeber und Sponsoren zu finanziellen Commitments veranlassen könnte.

Tübingen, den 12.5.2020

Dieter Ripberger

Peer Mia Ripberger

Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss vermittelt unter Betrachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Zahlen in Bilanz und GuV waren nachvollziehbar und begründet. Die Zahlungen sind ordnungsgemäß angewiesen und belegt. Insgesamt entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Aus Sicht des Fachbereichs Revision bestehen daher keine Einwände, den Jahresabschluss zum 31.12.2019 in der vorliegenden Form festzustellen und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 die Entlastung zu erteilen.

Tübingen, 27. Mai 2020
Fachbereich Revision

Matthias Haag

Anlagen

Bilanz, GuV, Berechnung Zuführung freie Rücklage